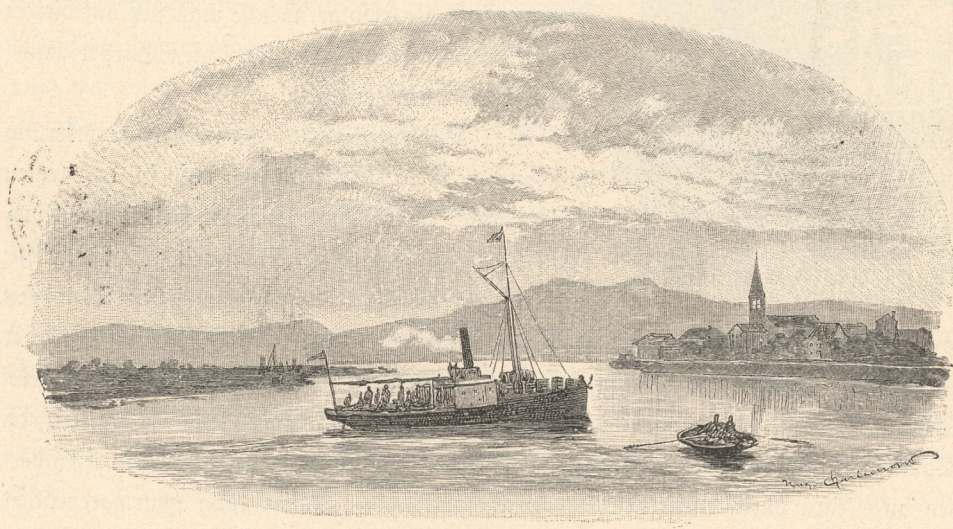


größere Kupferschmiede besitzt. Im Verhältniß zu den gebildeten Elementen sind die Buchdruckereien stark vertreten, denn es zählt Zara deren fünf, Spalato zwei, Ragusa eine.

Ein gewisses Localinteresse bietet die Bereitung der Rosmarinessenz auf Lesina, eines aromatischen Wassers, welches aus der Rosmarinpflanze gewonnen wird und unter dem Namen „Acqua della Regina“ in den Handel gelangt. Bei rationeller Inangriffnahme und fachkundigem Betriebe könnte in Dalmatien leicht ein eigenartiger Industriezweig emporkommen. Es wächst nämlich in Süddalmatien und auf den Inseln massenhaft die amerikanische Agave (Aloë), aus deren Fasern sich ein sehr feiner für Kleider geeigneter Stoff herstellen läßt. Dagegen eignet sich der Stechginster für die Erzeugung grober Leinwandarten. Während man nun in Lissa begann, die Aloëpflanze, wenn auch in primitivster Art zu verwerthen, ist die Verarbeitung des Stechginsters in Arbe seit langem bekannt. Die getrockneten Fasern desselben verarbeitet man zu einem Gewebe, welches zwar ein grobes Aussehen hat, aber Stärke und Dauerhaftigkeit besitzt. Die Landleute verfertigen aus demselben Bootssegel, Bettdecken und sogar Leibwäsche.

Der Rückgang der Handelsmarine hat selbstverständlich auch auf die Thätigkeit der Werften zurückgewirkt. Hochbordschiffe werden in Dalmatien überhaupt nicht mehr und Küstenfahrer nur wenige gebaut. Einzelne Orte wie z. B. Curzola, wo auch eine niedere Gewerbeschule für den Schiffbau besteht, bewahren ihren guten Ruf und erhalten auch Bestellungen aus andern Orten der adriatischen Küste. Während des Jahres 1886 waren im Ganzen 17 Werften, mit 230 Personen, thätig.

Die Zahl der Gewerbetreibenden erreicht in Dalmatien nicht ganz 20.000, was einem ungefähren Procentsatz von  $3\frac{3}{4}$  der ganzen Bevölkerung entspricht.



Postdampfer auf der Nerentia; bei Fort Opus.

